

## Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100



kein Dokument mehr über die spätere Weihe eines Zubaues. In der Konsekrations-Urkunde werden Ablässe jenen verliehen, welche „ad reparacionem et conservacionem ecclesie“, sowie zur Anschaffung von Kelchen, Büchern usw. beitragen; vom Ausbau der Kirche ist nicht die Rede.

Am 17. Oktober 1477, also ungefähr ein Jahr nach der Kirchweihe, erteilte der Weihbischof Alexander von Passau zu Steyr in Rücksicht auf den concursus populi die Erlaubnis zur Aufbewahrung des Allerheiligsten. — Von dem Sakramentshäuschen oder einer Wandnische ist leider keine Spur mehr vorhanden.

Am Samstag nach dem St. Lambrechtstag 1479 wurde Kefermarkt vom Kaiser Friedrich III. zum Markte erhoben. „Da nun alle Jar auf St. Stephanstag im Schnidt (3. August) ein Jahrmarkt mit fürstlicher Freyung 14 tag vor und 14 tag hinnach und alle Samstag ein wochenmarkt halten sollen . . .“

Jedenfalls trugen diese mit fürstlicher Freyung begünstigten Märkte auch viel bei zur Frequenz der Kirche.

„Am Montag vor des heiligen Kreutztag Exaltationis (14. September) nach Christi Gebuerth im 1480. Jar“ konnte Christoph von Zelking seine Kirche zur **Pfarrkirche** erheben. Bisher gehörte Kefermarkt zur Pfarre Lasberg. Zum „Pfärrlein und kirchn gehörten nur 15 hauss, das gschloss Weinperg und Mairhoff“ und doch finden wir „ainen Pfarrer selb dritter Priester“. Es scheint die Kirche schon eine stark besuchte Wallfahrt gewesen zu sein.

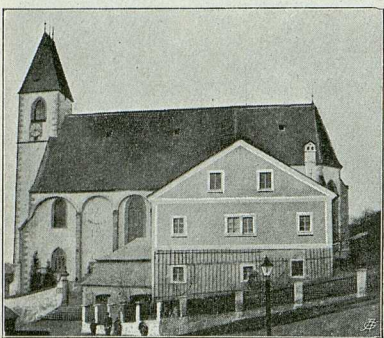


Abb. 8. Kefermarkt, Kirche (Süd-ansicht) mit Pfarrhof.

Nach dem Tode Christophs von Zelking hatten seine vier Söhne eine Zeit die Herrschaft Weinberg

inne; später war Veit Alleinbesitzer<sup>1)</sup>.

Unterm 25. September 1497 wurde in Rom ein neuer Ablaßbrief gegeben. Die 24 Kardinäle, welche den Brief gesiegelt haben, wünschen, daß die Pfarrkirche . . . . . in suis structuris et aedificiis debite reparatione, conservetur et manuteneatur . . . . Auch in diesem Ablaßbrief, der übrigens die forma consueta zeigt, ist von einem Bau nicht mehr die Rede.

Veit ließ zwei Altäre subtus basilicam errichten, welche Bernhardus, episcopus Libanensis, Weihbischof von Passau, am 21. Oktober 1504 zu Ehren des Fronleichnams, der schmerzhaften Mutter Gottes und der hl. Anna (auf der Nordseite) und zu Ehren der 14 Nothelfer, des hl. Stefan und Martin (auf der Südseite) geweiht hat<sup>2)</sup>. Von ihm stammen auch die noch vorhandenen 3 kunsthistorisch wertvollen Turmglocken (1516 und 1520).

Veit soll auch der Stifter der Kirche und des noch gut erhaltenen Flügelaltares in St. Michael (Rauhenedt), Pfarre Grünbach bei Freistadt, sein, wo die Zelkinge begütert waren. Veit von Zelking starb hochbetagt vor dem 5. April 1559<sup>3)</sup>.

Beim Aufgang zum Musikchor ist der Grabstein des Veit von Zelking in die Wand eingelassen (Abb. 10). Die Inschrift hebt seine vielen Verdienste hervor. „Zelkingae celebri nati de stemate gentis || hic recubant Viti membra sepulta senis || militiae clari pacisque per inclyta facta, || quae sub Caesaribus praestitit ampla tribus. || Multis pro patria

worden. Die noch vorhandenen 3 Glocken tragen die Jahreszahlen 1516 und 1520. Die zweitgrößte trägt die Jahreszahl 1561, aber nur infolge eines Versehens des Glockengießers; der Spender, Veit von Zelking, von dem auch die große aus dem Jahre 1516 stammt, ist vor dem 5. April 1559 gestorben. — <sup>1)</sup> Siebmacher I. c. S. 688. — Thürheim I. c. S. 148. — <sup>2)</sup> Wohl auch ein Hinweis darauf, daß die 6 früher geweihten Altäre bereits vollendet waren! — <sup>3)</sup> Siebmacher I. c. S. 688. Adler, Jahrg. 1875, S. 204, N. 730.